

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1908

2 (18.4.1908)



Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

(Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.)

Inhalt: 1. Gesamtvorstand ordentl. Sitzung 1908. (Ausscheiden von Exzellenz von Winning.) 2. Ehrenurkunden-Vereinigung. 3. Fahrtausweise. 4. Vereinsleben (Baden-Baden) Ausscheiden von Kol.-Führer Müller.

Bericht

über die ordentliche Sitzung des Gesamtvorstandes für 1908
vom 2. April d. J.

(Tagesordnung s. Nr. 1 der „Mitteilungen“.)

Anwesend: Oberleutnant a. D. Hepp*; Stadtrat St. Rah, Baden-Baden; Geh. Rat Müller* (Generalsekretär des Badischen Frauenvereins); Marineoberstabsarzt a. D. Dr. Raab, Freiburg; Generalleutnant z. D. Pavel, Heidelberg; Hoflieferant Pecher*; Polizeidirektor Dr. Seidenadel*; Stadtpfarrer Specht, Durlach; Geh. Hofrat Thumm, Pforzheim; Med.-Rat Ziegler*; Generalmajor z. D. Limberger*, 1. Vorsitzender.

Gäste: Der Präsident des Militärvereinsverbandes Generalleutnant z. D. Fritsch*; Oberst z. D. Thiergärtner*.

Entschuldigt: Geh. Rat v. Chelius*; Oberamtmann a. D. Eckhard, Mannheim; Hofrat Dr. Gruber, Freiburg; Geh. Rat Reiß, Mannheim; Geh. Oberregierungsrat Salzer, Emmendingen. Major a. D. Seubert, Mannheim; Generalmajor z. D. Stiefbold*; Hofapotheker Dr. Stroebe*; Bürgermeister Dr. Walz, Heidelberg.

* sämtliche in Karlsruhe.

Nach § 4 der Geschäftsordnung für den Gesamtvorstand war die Versammlung beschlußfähig.

Die drei Mitglieder aus Mannheim waren wegen Teilnahme an der letzten Sitzung für das eben verchiedene Stadtoberhaupt abwesend.

Oberbürgermeister Beck von Mannheim, seiner Stadt und dem Land leider zu früh entrissen, hat sich bei allen Gelegenheiten als Gönner und Förderer des Roten Kreuzes erwiesen.

Seine Begrüßungsrede bei Gelegenheit der Landesversammlung des Badischen Frauenvereins in Mannheim 1906 (Blätter des Badischen Frauenvereins vom 1. Dezember 1906 S. 377) bildet ein weitschauendes Programm des Zusammenarbeitens einer Stadtverwaltung mit den Wohlfahrtsvereinen auf dem Gebiet sozialer Fürsorge. — Ehre seinem Andenken auch unter dem Roten Kreuz!

Einladung u. Tagesordnung für den 1. Bad. Führer- u. Arztetag in beifolgender Nr. 3.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende herzliche Worte der Trauer dem Andenken des am 5. Februar d. J. verstorbenen Mitglieds des Gesamtvorstandes, Herrn Oberst a. D. v. Wedelstädt. (Mitteilungen Nr. 1 S. 8.) In die Tagesordnung eintretend, konnte der Vorsitzende erwähnen:

Zu 1. Die Erledigung der alljährlich zum Ende März fälligen Berichte über die Leistungsfähigkeit des Vereins an den Landesbelegierten Ex. und den Kaiserlichen Kommissar für das neue M.-M.-Jahr 1908/09.

Ausstellungen, die der Vorsitzende in geschäftlichem Interesse, namentlich über teilweise nicht ausreichende Pünktlichkeit der Berichterstattung seitens der Vereine und Kolonnen, anzuführen hat, werden bis zu den betreffenden Landesversammlungen aufgespart.

Der gedruckte Jahresbericht wird zum 9. Juli als Nr. 5 ausgegeben werden.

2. Der Rechenschaftsbericht von 1907 (den Mitgliedern wie üblich eingehändigt) ergibt, daß dem bisher befolgten Grundsatz, den Grundstock des Vermögens als Kriegsreservefond stetig zu mehren, auch diesmal wieder entsprochen worden ist.

Die Jahresrechnung selbst lag geprüft und unbeanstandet vor.

Der Gesamtvorstand gibt dem Vorsitzenden über die Abhör der Jahresrechnung die von der Prüfungskommission beantragte Entlastung.

Ebenso drückt die Versammlung den Wunsch aus, dem Leiter der Kassenverwaltung des Landesvereins, Finanzbuchhalter Ott, ihren Dank für seine umsichtige Geschäftsleitung zu übermitteln.

3. Der Voranschlag für 1908 bewegt sich in seinem ordentlichen Aufwand in den bisherigen Posten und Grenzen.

Zu dem Posten im außerordentlichen Aufwand von 1907:

B. 11. Materiallieferung zur Krankenbekleidung, die seitens der Deutschen Vaterländischen Frauenvereine zugunsten der freiw. Krankenpflege in Marine-Vereinslazaretten vom Roten Kreuz niedergelegt wird, bemerken wir:

Die geforderte Krankenbekleidung und Lagerausrüstung für etwa 40 Betten wurde von uns selbst, d. h. auf einer Frauenarbeitsstätte des Frauenvereins, angefertigt. Es wurde dabei zum erstenmal die Verwendung unserer eigenen Schnittmuster erprobt.

Die Ausführbarkeit hat sich als einwandfrei herausgestellt, die Schnittmuster sind vervielfältigt und werden allen größeren Frauenvereinen in ihr Musterdepot geliefert, wodurch sie für den Kriegsfall ihre geschäftliche Unabhängigkeit erhöhen werden.

Alles, was wir im vorigen Jahre bei dieser Gelegenheit an Wünschen äußerten, ist in bezug auf diese wichtige Angelegenheit in Erfüllung gegangen.

B. 13. Ein Beitrag von 2000 M. zu dem Mehraufwand des Zentralkomitees des Frauenvereins für sein Kanzleigebäude, in dem auch die Geschäftsräume des Gesamtvorstandes ihre gastliche Unterkunft haben. Der anwesende Generalsekretär des Frauenvereins begründet diesen Antrag des Zentralkomitees mit der Notwendigkeit nicht zu reichender eigener Mittel und der Schwierigkeit eines Anleiheens bei dem hohen Zinsfuß.

Der Vorsitzende konnte um so mehr den Vorschlag befürworten, als das Zentralkomitee des Frauenvereins seine ganzen Anstaltsräume für

den Kriegsfall zur Verwendung als Geschäfts- und Arbeitsräume, sowie als Vereinslazarette zur Verfügung gestellt hat. Der Vorteil der jetzigen häuslichen Erweiterung in bezug auf bessere Geschäftsräume betrifft daher zugleich den Gesamtvorstand, dessen Geschäftsstelle zwei gutgelegene Arbeitszimmer zur Verfügung gestellt sind.

Beide außerordentliche Posten erhalten darauf ihre einstimmige Bewilligung.

Unter B 13 erscheint noch ein Büchereischrant von 1400 M. Der, wenn auch einfach aber würdig ausgeführte, eine kurze Seitenwand von 5,5 m voll einnehmende Schrant bildet ein Hauptstück des neuen Sitzungssaals des Zentralkomitees des Frauenvereins, der dem Gesamtvorstand ebenfalls immer zur Verfügung gestellt und des guten Einvernehmens eingedenk von uns geschmückt wurde. Der Schrant hat im Mittelfeld eine Büste der Hohen Gründerin des Frauenvereins mit der Widmung:



Gott mit uns!



Ehrentafel

des

Badischen Frauenvereins (vormaligen Landesvereins)

Dem Badischen Frauenverein,
gegründet

durch Ihre Kgl. Hoheit Großherzogin Luise
am 6. Juni 1859

zur Erinnerung an seine Leistungen
in der Kriegsrankenpflege

1859 Materialsendungen nach Ober-Italien.
1866 Kriegslazarette am Main u. a. d. Tauber.

1870/71

24 000 Verwundete in 500 000 Verpflegs-
tagen in 60 Vereinslazaretten im ganzen Land,
bei 1000 Schwestern und Helferinnen
gewidmet

vom Bad. Landesverein vom Rosen Kreuz
„Dem Werke der Waffen sollen folgen
die Werke der Liebe.“

Ihre königliche Hoheit äußerten darüber zum Vorsitzenden:

„Hätte man Mich über die Widmung gefragt, so hätte Ich die Einwilligung versagt, so es aber nun geschehen, danke Ich dem Verein aufs herzlichste.“

Wir konnten diese gnädige Ansprache, der für die herzegewinnende Auffassung Ihrer königlichen Hoheit so bezeichnend ist, unsern Mitgliedern nicht vorenthalten.

4. In bezug auf die diesjährigen Bewilligungen aus dem Invalidenfond für 1866 macht sich auch die sonst bemerkte Wahrnehmung geltend, daß die Anforderungen eher zu- als abnehmen.

Es wird dabei an den Grundsatz erinnert, daß wir der Hauptsache nach nur solchen Invaliden bewilligen, die in dem badischen Bericht des Feldzugs 1866 als invalide geworden aufgeführt und für die auch jene Sammlungen 1866 selbst noch veranstaltet worden sind.

Es erhielten wiederum eine einmalige Unterstützung im Gesamtbetrag von 1400 M.

15 Invaliden in Beträgen von 50 bis 100 M.

5 Witwen von Invaliden in Beträgen von 60 bis 80 M.

Die Hauptmann der Artillerie Ph. Jakob Weiß-Stiftung, die 1906 zum erstenmal zur Ausschreibung kam, deren Jahresbetrag von 75 M. an drei Bewerber verteilt wurde, ist in ihren diesjährigen Anmeldungen noch nicht abgeschlossen. Der Vorsitzende wurde jedoch ermächtigt, zur Vermeidung von Verzögerungen die Verteilung selbst zu erledigen, soweit sich dieses ohne Schwierigkeiten durchführen läßt.

6. Der Geschäftsverkehr belief sich unter der durch die Truppenfürsorge für Deutsch-Südwestafrika veranlaßten Steigerung auf rund 3151 Nummern, der höchsten Ziffer der letzten Jahre. Manche andere nötige Arbeit mußte insolge dessen, so z. B. die Festlegung der Sitzung des Landesvereins (vergl. Mitteilungen Nr. 2 von 1905), notgedrungen liegen bleiben, was in der heutigen Sitzung auch zur Sprache kam und als Entschuldigung gelten gelassen wurde.

Die Sitzung indessen soll in der diesjährigen Hauptversammlung des Landesausschusses (unter Nr. 7) Gegenstand der Verhandlung sein.

Die Haupteingänge der andern Rote Kreuz-Vereine werden in dem Jahresbericht selbst erwähnt werden.

Der letzte Eingang des Zentralkomitees der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz von dessen Sitzung vom 18. März beruft die fällige Konferenz der Vorstände der Deutschen Landesvereine vom Roten Kreuz auf den 26. bis 29. Mai nach Dresden.

Wegen eines vorliegenden Antrags zu dieser Konferenz wird eine Beratung in kleinem Ausschuß in diesen Tagen nötig werden, wozu vom Gesamtvorstand der Generalsekretär des Frauenvereins, Generalkonsul Reiß-Mannheim und Medizinalrat Dr. Ziegler nebst dem Vorsitzenden bestimmt wurden.

Ueber die Tagesordnung der Konferenz selbst, sowie über die Beteiligung unseres Gesamtvorstands wird seinerzeit noch Mitteilung erfolgen.

Ein anderer wichtiger Eingang bildet die Einladung zum ersten Internationalen Rettungskongreß in Frankfurt a. M. in der Pfingstwoche unter dem Vorsitz des in Deutschland durch langjährige Meisterschaft in der Gesetzgebung sozialer Fürsorge ebenso wohlbekannten als hochgeschätzten Grafen v. Posadowski, Erz., Königl. Preuß. Staatsminister a. D.

Der Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt und noch andere namhafte Persönlichkeiten gehören ebenfalls dem einladenden Komitee an.

Das deutsche Zentralkomitee vom Roten Kreuz wird mit den Vorständen der Landesvereine vertreten sein.

Der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Zentralkomitees, der uns von der Uebung in Mannheim vom vorigen Jahr wohlbekannte General v. Viebahn, Erz., wird in einem Vortrag:

Ueber die allgemeine Bedeutung der deutschen Vereinsorganisation vom Roten Kreuz für das Rettungswesen,

der Tätigkeit der deutschen Vereine und Kolonnen Ausdruck geben, noch weitere 6 Vorträge werden sich anschließen;

Freitag, 12. Juni, 5⁰⁰ nachmittags wird auf dem Exerzierplatz in Frankfurt a. M. eine Sanitätskolonnenübung größeren Stils stattfinden.

Diese Uebung ist sowohl im allgemeinen nationalen deutschen Interesse, wie in dem unserer Gesamtorganisation als eine gemeinsame

Leistung deutscher Kolonnen insofern gedacht, als sie von den Kolonnen der Stadt Frankfurt a. M. und näherer Umgebung und denjenigen der benachbarten Landesvereine geplant ist.

Neben preussischen Kolonnen wird auf die Teilnahme von zwei bayrischen, einer hessischen und einer badischen Kolonne gerechnet (Zug).

Der Vorsitzende des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz in Mannheim, zugleich unser Gesamtvorstandsmitglied, Generalkonsul Reiß, hat uns die Bereitwilligkeit des dortigen Vorstandes übermittelt, einen Zug ihrer Kolonne zu dieser Uebung nach Frankfurt zu entsenden.

In Anbetracht dieser vorzüglichen Vertretung, wir erinnern an die vortrefflichen Eindrücke von der Mannheimer Uebung 1907, und auch des Umstandes, daß Mannheim die vollen, nicht unbeträchtlichen Kosten übernommen hat, ist der Gesamtvorstand dem Mannheimer Vorstand sehr zum Dank verpflichtet. Es werden an der Uebung teilnehmen: von Mannheim:

der Kolonnenführer, Hauptmann a. D. Groß, Elisabethstr. 11,

der Kolonnenarzt Stabsarzt b. L. Dr. Wegerle, R. 6. 4,

ein Zugführer, ein Zugführer-Stellvertreter,

zwei Sektionsführer und

24 Mann in voller Ausrüstung mit dem nötigen Transportmaterial.

Um den Wünschen der Mitglieder des Landesvereins auf Beteiligung als Zuschauer weiterhin Rechnung zu tragen, ist bestimmt worden, daß die Uebung zu denjenigen gehört, zu denen Fahrpreisermäßigung durch den Landesdelegierten der freiw. Krankenpflege bewilligt wird.

Die Fahrtausweise können bei unserer Geschäftsstelle angefordert werden. Notwendig wird aber sein, daß die Mitglieder der freiw. Sanitätskolonnen in voller Uniform reisen.

Die Uebung wird außerhalb des engeren Kongreßprogramms liegen; die aktiv Beteiligten und die zuschauenden Mitglieder der S.-K. sind zur Lösung der Mitgliederkarte, zu 20 M., die sonst nötig ist, nicht verpflichtet.

Mit dem Kongreß wird auch noch eine Ausstellung von Sanitätsgeräten verbunden sein, deren Raum indessen sehr beschränkt ist. Bezügliche Anfragen wollen an uns gerichtet werden.

Ein Beitrag zu den Kosten der Ausstellung oder des Besuches des Kongresses seitens des Gesamtvorstandes kann nicht gewährt werden.

Nr. 6. Der Bericht über den Abschluß der Truppenfürsorge in D.-S.-W.-Afrika ist in dem in Nr. 1 der Mitteilungen von 1908 gegebenen Dank enthalten.

Der Gesamtvorstand spricht nur noch die Zuversicht aus, daß die enge Verbindung, die zwischen den Zweigvereinen und den Geschäftsstellen des Landesvereins durch die Sammeltätigkeit zc. entstanden, auch unsern gegenseitigen Beziehungen im allgemeinen zugut kommen wird.

Nr. 7. Die satzungsgemäße Hauptversammlung des Landesausschusses der badischen Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz war 1906 wegen der Landesfeier und 1907 wegen der Landestrauer verschoben, wird dieses Jahr nachgeholt werden.

Da die Führer- und Arztetage badischer freiw. Sanitätskolonnen als Wanderver- sammlungen eingerichtet ist, können wir bei genannter Hauptversammlung um so mehr am Sitz des Gesamtvorstandes festhalten. Nach der Residenz kommt doch jeder im Jahr einmal gerne. Die Versammlung der M.-H.-V.-Vorstände soll daher Ende September, da der noch gültige Sommerfahrplan die Verbindung erleichtert, in Karlsruhe stattfinden. Die Hauptversammlung wird sich namentlich mit der Satzung des Landes- vereins zu beschäftigen haben.

Zu 8. Für den ebenfalls im vorigen Jahr wegen der Landestruer ausgefallenen Führer-Arztetag soll Jahr festgehalten und ist nach dortigem Wunsch der 10. Mai dazu bestimmt worden.

Näheres zu 8. in der Nr. 3 S. 29. Der Gesamtvorstand gibt zu 7. und 8. seine Genehmigung.

Zu 9. Die Kriegstätigkeits-Vorbereitungen sollen eine wesentliche Förderung erfahren. Durch Beschaffung der neuen Vorschriften R.-S.-V. und D.-Fr.-K. und durch die Ausgabe einer Dienstanzweisung über den Betrieb badischer Vereinslazarette wozu der Gesamtvorstand in Nr. 14 und 15 des Voranschlags die Mittel bewilligte.

Zu 10. Dem in dem Londoner Rote-Kreuz-Kongress 1907 niedergelegten Wunsch auf Schaffung eines Netzes von freiw. Kriegs- depots an Sanitätsmaterial der freiw. Krankenpflege wird auf unser Ersuchen der Vorstand des Freiburger Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz entsprechen.

Der Gesamtvorstand nimmt mit Anerkennung und Dank Kenntnis von diesem neuen Stützpunkt am Oberrhein.

Der Freiburger M.-H.-V. wird ein Depot anlegen. Die Aufstel- lung des dazu gehörigen Begleit- und Transporttrupps werden die be- nachbarten freiw. S.-K. Freiburg Belfort-V., 113.V., Amoltern, Emmendingen, Emdingen, Glottertal, Malterdingen, Neustadt, Stauf- en Waldshut und der Kreisverband Freiburg der Genossenschaft freiw. Krankenpfleger im Kriege übernehmen. Mit den Vorarbeiten ist seitens des Gesamtvorstands dessen Mitglied der Marine-Oberstabsarzt Dr. Kay, Freiburg i. B., Hildastraße 56, beauftragt.

Zu 11. Von der Unfallversicherung des preuß. Landes- vereins vom Roten Kreuz und von der hierher gegebenen Mitteilung und der Aufnahme des betreffenden Anschlußparagraphen in die Be- stimmung seitens des preuß. Zentralkomitees wird mit Dank gegen dieses Komitee Kenntnis genommen.

Der Anschluß bringt dem Verein auf alle Fälle schon allein 10 Proz. Ermäßigung, der Gesamtvorstand empfiehlt daher allen Vereinen und Kolonnen, die sich in eine Unfallversicherung aufnehmen lassen wollen, ebenfalls den Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart und empfehlen zugleich dessen Subdirektor Fr. Hämmerle, Karlsruhe (Baden), Gartenstr. 56, zur allenfallsigen direkten Anschluß- nahme.

Bemerkenswert in den neuen Versicherungs-Abmachungen ist die sehr wichtige Bestimmung über innere Dienstbeschädigungen; nämlich, daß die Folgen der Behandlung oder des Transports infektiös Erkrankter den Folgen eines Unfall gleichgestellt wird (ein sehr bemerkenswertes und wichtiges Entgegenkommen der Versicherungsgesellschaft).

Zu 12. Veränderungen im Gesamtvorstand.

Generalleutnant z. D. von Wining Erz., der stellvertretende Vorsitzende, hat seine Stelle als Vorsitzender des Heidelberger M.-H.-V vom Roten Kreuz und die des stellvertretenden Vorsitzenden im Gesamtvorstand aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Das an Erzellenz gerichtete Schreiben fand die volle Zustimmung des Gesamtvorstandes in der heutigen Sitzung.

Karlsruhe den 7. März.

Ev. Erzellenz

gefällige Nachricht vom 5. März über das Ausscheiden beim Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins wird bei dessen Mitgliedern das lebhafteste Bedauern hervorgerufen, auf das Ev. Erzellenz durch lange und erspriessliche Tätigkeit beim Roten Kreuz einen begründeten Anspruch haben.

Ich selbst, als Hauptleidtragender gebe aber meinem persönlichen Bedauern umso lebhafter Ausdruck, als ich die Gründe, die Ev. Erzellenz zu diesem nicht leichten Schritt bewogen haben, vollkommen würdigen muß und gerade noch in der bestimmten Fassung, mit der sie erfolgt sind, den Meister erkenne, dessen guter Rat mir über manche Fährlichkeit der Vereinsleitung hinweggeholfen hat.

Das einzige, was das Ausscheiden einigermaßen mildern kann, ist der wichtige Umstand, daß Erzellenz für einen ebenbürtigen Ersatz bestrebt gewesen sind. Wir werden uns unter diesem Datum erlauben, Erzellenz Pavel zu begrüßen. Die Schlussworte, die Ev. Erzellenz an mich noch persönlich richten, machen mich auf immer zum Schuldner und dankbaren Freund von Ev. Erzellenz.

Möge der Frauenverein in Heidelberg noch lange den Vorzug von Ev. Erzellenz bewährter Leitung genießen und möge dabei auch noch recht oft etwas uns zugut kommen.

In zc.

Der Vorsitzende.

An

Erz. v. Wining, Generalleut. z. D.

Heidelberg.

Das neue Mitglied für Heidelberg, der Königl. Generalleutnant z. D. Pavel, Erz., Heidelberg, Kaiserstraße 45, konnte in der heutigen Sitzung von dem Gesamtvorstand bestätigt und begrüßt werden.

Der Gesamtvorstand wurde zugleich durch die Nachricht erfreut, daß sein langjähriges und verdientes Mitglied Generalkonsul Reif, Mannheim, sich bereit erklärt hat, als stellvertretender Vorsitzender zu amtieren.

Endlich wurde der bisherige Beirat, Marine-Oberstabsarzt Dr. Raß, Freiburg i. B., Hildastraße 56, in den Gesamtvorstand selbst gewählt, da die dauernden Dienstleistungen des Herrn Dr. Raß dessen Aufnahme ebenso zweckdienlich als gerechtfertigt erscheinen lassen.

Hiermit erreichte die Sitzung ihren Schluß.

Bekanntmachung

über die Verleihung von Ehrenurkunden für 15jährige Dienstzeit
in freiw. Sanitätskolonnen des Badischen Landesvereins
vom Roten Kreuz.

Seit unserer letzten Bekanntmachung in Nr. 10 dieser
„Mitteilungen“ von 1907 kamen an folgende Mitglieder Ehren-
urkunden zur Ausgabe:

I. Von der freiw. S.-K. Freiburg:

Karl Friedrich Stein, Ehrenkolonnenführer,
Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Klasse.
Fritz Roger, Kolonnenführer,
Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Klasse und der
Friedrich-Luisen-Medaille.
Wilhelm Baumann, Sanitätsfreiwilliger,
Leonhard Wagner, „
Georg Schaffhauser, „
Johann Ring, „
Anselm Klingele „

II. Von der freiw. S.-K. Mannheim:

Dr. Jakob Wegerle, Kolonnenarzt,
Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Klasse und der
Friedrich-Luisen-Medaille.
Rudolf Graab, II. Kolonnenführer-Stellvertreter,
Paul Reiß, Zugführer,
Karl Jäschke, Sektionsführer,
Johann Kögel, „
Johann Birkel, „
Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Klasse.
Karl Kölbl, Sanitätsfreiwilliger.

III. Von der freiw. S.-K. Wiesloch.

Philipp Wagner II, 2. Kolonnenführer,
Inhaber der Roten Kreuz-Medaille III. Klasse.
Johann Kaiser, Sanitätsfreiwilliger,
Hermann Kraft, „
Ludwig Sauer, „
(Diese 4 Mitglieder können auf eine 20jährige Dienstzeit zurückblicken.)

Ferner:

Johann Georg Schmitt, 1. Kolonnenführer,
Georg Ude, Sanitätsfreiwilliger.

Der Gesamtvorstand beglückwünscht die Kolonne und die
Kameraden zu ihrer gegenseitigen Zusammengehörigkeit und
hofft auf noch recht treue und vorbildliche Mitarbeit dieser er-
probten Mitglieder, auf die wir alle stolz sind.

Der Vorsitzende.

Amtlicher Teil.

Infolge der am 1. Mai 1907 im deutschen Eisenbahnverkehr neu in Kraft getretenen Tarifbestimmungen kam angeschlossener Ausweis zur Ausgabe, dessen Bestimmungen wir alljährlich der vielen neu eingetretenen Mitglieder wegen veröffentlichen:

Neu gegen früher die Bestimmung, daß von nun an in Schnellzügen der tarifmäßige Zuschlag verlangt wird.

Der Preis beträgt stets die halbe Sitzzugstage, also 1½ Pf. für den Kilometer.

Vorderseite.

Stempel
der Verwaltung.

Muster 4

Zu § 1.

(E. B. D. § 11, Zuf.-Best. V 1 C.)

Ausweis

zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung zugunsten der Kriegsfrankenpflege

für das Mitglied der Sanitätskolonne Herrn.....

zur einmaligen Fahrt in.....ter Wagenklasse von.....
nach.....

zum Zwecke der Teilnahme an der von dem zuständigen Territorialbelegierten
genehmigten.....

(Versammlung usw.)

Gültig für die Zeit vom.....ten.....19.....bis.....ten.....19.....

....., den.....ten.....19.....

(Stempel
des Landesvereins.)

Der Führer der Sanitätskolonne.

Anmerkung.

Dieser Vordruck ist von dem Führer der Sanitätskolonne auszufüllen und zu unterschreiben.

Die Ausweise können auch für Hin- und Rückfahrt ausgestellt werden; in diesem Falle sind hinter der Bestimmungstation die Worte „und zurück“ beizusetzen.

Die Bestimmungen über die Fahrpreisermäßigung befinden sich auf der Rückseite.

Vermerke und Stempel der Fahrkartenausgaben:

Der Ausweis ist bei Beendigung der Fahrt mit der Fahrkarte an den Zug- oder Bahnsteigschaffner abzugeben.

Fahrpreisermäßigung zugunsten der Kriegskrankenpflege.

(Auszug aus der Zusatzbestimmung V zu § 11 der Eisenbahn-Verkehrsordnung.)

1. In der zweiten und dritten Klasse werden zum halben Preise, in Schnellzügen außerdem gegen tarifmäßigen Zuschlag, befördert:
 - C. Teilnehmer an den der Förderung der Kriegskrankenpflege gewidmeten Zusammenkünften der freiw. Sanitätskolonnen für die Interessen der Landesverteidigung, wie Ärzte- und Führerversammlungen sowie Kolonnen tagen, bei Reisen zu solchen Versammlungen, Übungen usw., die von den zuständigen Territorialbelegierten genehmigt sind.
3. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund der nach den vorgeschriebenen Mustern ausgestellten Ausweise verabfolgt.
4. Die Ausweise sind von dem Führer der Sanitätskolonne auszustellen. Die Ausweise müssen enthalten:
 - Name und Stand der Reisenden,
 - Zweck und Ziel der Reise,
 - die zu benutzende Klasse,
 - die Zeit, für die der Ausweis gilt,
 - die Angabe, daß die Versammlung, Übung usw. von dem zuständigen Territorialbelegierten genehmigt ist.
5. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Die Ausweise sind mit den Fahrkarten bei Beendigung der Fahrt, und wenn sie zugleich für die Rückreise ausgestellt wären, bei Beendigung der Rückfahrt abzugeben.

Bemerkungen des Landesvereins.

Dem oft geäußerten Wunsch auf Zusendung eines Borrats von Fahrtausweisen können wir nicht entsprechen, was wir in bezug der Geschäfts erleichterung natürlich bedauern.

Die Fahrtausweise können immer nur auf Anforderung für die bestimmte Übung und Zahl bewilligt werden, und zwar wird von uns jedesmal die Übung, der das Reiseziel gilt eingetragen, das weitere hat der „Führer der Sanitätskolonne“ zu besorgen; nur diese Führer sind berechtigt, die Ausweise auszustellen und mit ihrer Unterschrift zu beglaubigen, wodurch eine gewisse Verantwortung für die Aussteller eintritt.

Nicht benützte Ausweise dürfen nicht zu andern Zwecken umgeändert werden, sie sind vielmehr zu vernichten.

Schließlich bemerken wir noch, daß die Anforderung bei uns per Postkarte so einfach wie möglich erledigt werden kann, schließlich auch per Draht. Notes Kreuz, Karlsruhe, Baden. (Telegr.-Aufschrift.)

Wir halten uns noch zur Bemerkung verpflichtet, daß mißbräuchliche Verwendung eines Ausweises zu persönlichen Zwecken Strafverfolgung durch die Großh. Generaldirektion nach sich zieht, wir dürfen aber wohl erwarten, daß der Vergünstigung der Fahrpreisermäßigung durch einwandfreie Erfüllung der Bestimmung entsprochen wird.

Der Vorsitzende.

Mitteilungen aus dem Vereinsleben.

Baden, 6. April Die freiw. Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz Baden hielt am Samstag abend 7 Uhr, am Güterbahnhof hier, eine Uarmübung ab, welcher die Idee eines Eisenbahnunglücks zu grunde lag. Innerhalb 20 Minuten nach Beginn des Alarms hatten sich die Männer vom Roten Kreuz mit völliger Ausrüstung so zahlreich eingefunden, daß die Rettungsarbeit in vollem Umfange aufgenommen werden konnte. Während eine Abteilung zunächst fortgesetzt die Verwundeten eiligst aber behutsam aus dem Trümmerchaos hervorzuholen bestrebt war, hatte eine andere vollauf Arbeit im Anlegen dementsprechender Notverbände. Der gesamte Rettungsapparat funktionierte unter Leitung des Kolonnenführers Hoflieferant Gg. Müller vorzüglich, so daß im Zeitraum von kaum einer halben Stunde die große Zahl der Verletzten, ca. 20, in der als Notunterkunft gedachten Güterhalle untergebracht war. Hier selbst nahm Kolonnenarzt Dr. Modrzej unter Heranziehung der kompliziertesten Fälle mit der versammelten Mannschaft (25 Mann) Instruktion vor, deren Resultat Generaloberarzt Dr. Jäger von hier zu den anerkennendsten Worten gegenüber der ihrer edlen Aufgabe wohl bewußten Kolonne veranlaßte. Die Kolonne habe erstaunliche anatomische Kenntnisse an den Tag gelegt und bewiesen, daß sie theoretisch wie praktisch völlig durchgebildet sei. Namens des Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz in Baden-Baden sprach Bankier Emil Meyer Generaloberarzt Jäger für die anerkennenden Worte, ferner Dr. Modrzej für die gehabte Mühe und Ausbildung der Kolonne, sowie dieser selbst für ihr zutage gelegtes Können den gebührenden Dank aus. In seinen Dank mischte sich ein Gefühl des Bedauerns, sei es doch die letzte Uebung unter Leitung des derzeitigen Kolonnenführers Gg. Müller, indem derselbe zum Kommandeur der Freiwilligen Feuerwehr Baden auserkoren sei. Als sichtbaren Ausdruck des Dankes und der Anerkennung dessen überreichte er Herrn Müller im Namen des Männerhilfsvereins Baden einen prachtvoll ausgeführten silbernen Pokal (mit Gravierung: Dem bewährten Führer der Sanitätskolonne. Der Männerhilfsverein vom Roten Kreuz Baden-Baden) mit der Bitte auch auf seinem neuen Posten der Sanitätskolonne Baden sein Wohlwollen zu bewahren. Sichtlich überrascht dankte Herr Müller für diese hohe Ehrung mit dem Versprechen, der Kolonne, auf die er als ein Stück seines Lebens blicke, auch fernerhin freudigst mit Rat und Tat beizustehen. Damit hatte die Uebung, der noch die Herren seitens der Stadt Stadtrat Müller, ferner Dr. Curt Hoffmann, Vorstandsmitglied des Männerhilfsvereins, Polizeikommissär Ziegler und Oberbetriebsinspektor Marggraf bewohnten, ihr offizielles Ende erreicht. Welcher Wertschätzung Herr Georg Müller als Führer der Sanitätskolonne sich auch beim Präsidium des Landesverbandes der Männerhilfsvereine vom Roten Kreuz erfreute, dafür spricht der Brief dessen Vorsitzenden.

Karlsruhe, 4. April 1908.

An den Vorstand des

Männerhilfsvereins vom Roten Kreuz

Baden-Baden

beehren wir uns auf Ihr gest. Schreiben vom 30. März mitzuteilen:

Die Nachricht von der heutigen Ehrung des bisherigen Kolonnenführers, des Herrn Hoflieferanten Georg Müller, gibt uns Veranlassung, nochmals seitens des Gesamtvorstandes der Anerkennung für die ganz besonderen Leistungen des scheidenden Kolonnenführers Ausdruck zu geben.

Seiner ebenso umsichtigen, als auch energischen und eifrigen Leitung ist es hauptsächlich zu verdanken, daß die Kolonne heute mit zu unseren leistungsfähigsten Verbänden zählt.

Unser Bedauern über das Ausscheiden des Herrn Müller müssen wir angesichts der höheren Aufgabe, zu der ihn das Vertrauen der Mitbürger berufen, jedoch zurückstellen; wir können uns nur freuen, daß der ebenso ideale, wie praktische Sinn des Herrn Hoflieferanten seiner neuen Berufung zugut kommen wird.

Bei den großen Aufgaben der Kriegskrankenpflege, die die alte Bäderstadt zu erfüllen hat, muß der dortige Verein vom Roten Kreuz die Feuerwehr als eine Art Reserve für den Transportdienst, der als eine sehr wichtige Leistung anzusehen, betrachten.

In dieser Richtung darf man wohl ebenso auf die zielbewußte Unterstützung des Herrn Müller, wie seither, rechnen.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Der Vorsitzende.

(„Badener Tageblatt“ vom 7. April.)

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Generalmajor z. D. Limberger.

Druck der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.